

Als die Geister mich einholten

„Heute bin ich 55 Jahre alt, habe kurze blonde Haare und überlege mir gerade, ob ich mir eine Tätowierung machen lassen sollte. Ich arbeite wieder, meine Töchter sind verheiratet und ich kann sagen, dass ich ein gutes und glückliches Leben führe. Das war nicht immer so.

Im Krieg sind mein Mann und dann mein Sohn gestorben. Meine Welt brach zusammen. Aber für meine beiden Töchter musste ich stark sein. Ich flüchtete mit ihnen nach Österreich und tat alles, um ihnen ein gutes und glückliches Leben zu sichern. Ich hatte zwei Jobs und arbeitete rund um die Uhr. Die beiden wurden groß, sie studierten und dann heirateten sie auch noch. Ihr Glück konnte ich plötzlich nicht mehr teilen.

Ich fiel in eine schwere Depression. Ich wollte nicht mehr aufstehen, konnte nicht mehr arbeiten, und eigentlich wollte ich auch nicht mehr leben. Neben medizinischer Hilfe fand ich in der Psychosozialen Beratung bei migrare eine große Stütze. In meiner Muttersprache konnte ich die Geister, die mich einholten, zähmen. Ich kam ein ganzes Jahr regelmäßig zu meiner Beraterin. Ich fand wieder Freude am Leben. So viel Freude, dass ich heute wieder arbeite und mir Gedanken über eine Tätowierung machen kann.“



Hafiza Nazari „Freundin“, Zeichnung mit Bleistift